

Totentafel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei Gallertpilzen erfolgt die Wasseraufnahme durch Imbibition, und derartige Gallerten (*Tremellaceen* u. a.) können Wasser oft ziemlich zäh festhalten.

Strukturänderungen mit dem Alter wirken sich nicht unwesentlich auf die Transpiration aus. *Macrolepiota procera* hat in der Jugend 25–30 μ dicke Stielhyphen, im Alter nur noch 10–15 μ dicke, im Markgewebe jung 6–10 μ dicke, alt sind diese abgestorben und es finden sich nur spinnwebige Fäden von 1–3 μ Dicke. Die transpirierende Oberfläche hat sich jedoch vervielfacht.

Von den drei wesentlichsten Huthauttypen (zellig, hyphig-irregulär, hyphig-parallel) setzen die beiden lockergewebigen Strukturen der Wasserabgabe geringeren Widerstand entgegen. Dasselbe gilt für die Hutdeckschichten. Ich werde auf diese Fragen jedoch in einem folgenden Artikel über den Transpirationsschutz bei höheren Pilzen näher eingehen.

Literatur

- Bonnier, G., u. Mangin, L., 1884. Recherches sur la respiration et la transpiration des champignons. Ann.Sc.Natur., sér. VI, t. XVII, 210–305.
- Borris, H., 1934 a. Beiträge zur Wachstums- und Entwicklungsphysiologie der Fruchtkörper von *Coprinus lagopus*. Planta 22, 28–69.
- 1934 b. Über den Einfluß äußerer Faktoren auf Wachstum und Entwicklung der Fruchtkörper von *Coprinus lagopus*. Ebenda, p. 644–684.
- Braunholz, K., 1928. Über die physiologische Bedeutung des Hautgewebes der höheren Pilze. Arch.f.Protistenkunde, 63, 261–321.
- Knoll, F., 1912 a. Untersuchungen über den Bau und die Funktion der Cystiden und verwandter Organe. Jahrb.f.wiss.Botanik, 50, p. 453–501.
- 1912 b. Über die Abscheidung von Flüssigkeit an und in den Fruchtkörpern verschiedener Hymenomyceten. Ber.D.Bot.Ges. XXX, 36–44.
- Lakon, B.G., Die Bedingungen der Fruchtkörperbildung bei *Coprinus*. Ann.Myc. V, 1907, p. 155–176.
- Pieschel, E., 1924. Über die Transpiration und die Wasserversorgung der Hymenomyceten. Bot. Archiv VIII., p. 64–104.
- Schenk, E., 1919. Die Fruchtkörperbildung bei einigen *Bolbitius*- und *Coprinus*-Arten. Beih. Bot. Zentralbl. Bd. 36, I., p. 355.
- Seybold, A., 1932. Weitere Beiträge zur Transpirationsanalyse. IV. Über die Transpiration der Hutpilze. Planta 16, 518–525.
- Sprongl, K., 1949. Witterung und Pilzwachstum in den Frühsommern 1947 und 1948. Wetter u. Leben, 2, p. 62–68.
- Wilkins, W.E., und Harris, G.C.M., 1946. The ecology of the larger fungi. V. An investigation into the influence of rainfall and temperature on the seasonal production of fungi in a beechwood and a pinewood. Ann.appl.Biol. 33, 179–188.
- und Patrick, Sh.H.M., 1939. The ecology ... III. Constancy and frequency of grassland species with special reference to soil types. Ebenda, Bd. 26, p. 25–46.

TOTENTAFEL

Am 9. Juli 1962 haben wir unseren lieben Pilzlerfreund

Herrn Oskar Renner-Steiner

wohnhaft gewesen in Unterkulm, in seinem 54. Lebensjahr durch den Tod (Herzschlag) verloren. Der Verstorbene war seit 1952 Mitglied und seit 1958 Aktuar. Wir bitten, des lieben Verstorbenen ehrend zu gedenken. Den Angehörigen entbieten wir auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid. *Verein für Pilzkunde Wynental*